

Gestatten, Eure Lordschaft „BiPi“, Vater aller Pfadfinder

Wenn bei den Pfadfindern von „BiPi“ die Rede ist, erzeugt das selbst bei vielen Wölfingen keine fragenden Blicke und kein Stirnrunzeln: Denn es ist die gängige Kurzform für den Vater aller Pfadfinder, Sir Lord Robert Baden-Powell. Ihn kennt auf der ganzen Welt fast jedes Pfadfinderkind. Längst hat „Eure Lordschaft“ das Zeitliche gesegnet, doch seine Jugendbewegung hat bis heute überlebt, und seine Geschichte wird noch gerne erzählt.

Ob Sir Lord Robert Baden-Powell damals schon geahnt haben mag, dass sein Name noch heute ein Begriff sein würde und sein „Gesetz“ noch heute um die Welt geht und für 35 Millionen Pfadfinder mehr ist als „nur“ ein Aufnahmeversprechen?

Wie auch immer: „BiPi“ errichtete am 1. August 1907 mit 20 Jungen auf Brownsea Island ein Lager. Aus den eigenen Kundschaftertätigkeiten aus seiner Zeit beim Militär hatte er die Idee entwickelt, kleine Gruppen Jugendlicher zur Selbstständigkeit zu erziehen. Sie sollten in Sippen zu fünf bis sieben Teilnehmern eingeteilt und „von einem unwesentlich Älteren“ angeführt werden. Das Prinzip der Gemeinschaft: Jedem wurde eine Aufgabe übertragen, für die nur er verantwortlich war. Es ging um Verantwortungsbewusstsein und Bedeutung jedes Einzelnen.

Den Jugendlichen war bereits damals weniger die militärische Ordnung wichtig, als vielmehr das Interesse an den Elementen: die Natur erleben und das Leben darin.

Bereits 1920 setzte Sir Lord Robert Baden-Powell einen weiteren Schwerpunkt auf „Internationalität und die Erziehung zum Frieden“. Pfadfinder sollten die Welt kennen lernen, den Kontakt zu Gleichaltrigen anderer Kulturen und Bräuche herstellen. „BiPi“ wusste schon damals: Gemeinsame Erlebnisse helfen dabei, Vorurteile abzubauen oder gar nicht erst aufkommen zu lassen. Der „Vater der Pfadfinder“ war überzeugter Christ und gab auch die daraus resultierende Lebenshaltung an seine „Jungs“ weiter: den Glauben anderer achten; der Größere schützt den Kleineren; die Welt ein bisschen besser hinterlassen, als man sie vorgefunden hat. Aus diesen Grundideen entstand die Jugendbewegung, die schnell auch für Mädchen offen war und sich rund um den Globus verbreitete. Bereits 1907 beim ersten Lager versprachen die Kinder, „dass sie ihr Bestes geben, Gott dienen, anderen Menschen jederzeit helfen und das Pfadfindergesetz befolgen werden“. Heute, hundert Jahre später, sind die Formulierungen der Zeit angepasst, geblieben ist jedoch die Orientierung an den Werten. Es geht um friedvolles Miteinander und Respekt vor Mensch und Natur.